

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Befellungen nehmen die Anzeiger  
und für Anzeigen die Postämter  
entgegen. — Erscheint werktäglich.  
Gesamtpreis: 1/2 Mark.

Telegramme: Erzgebirge Anzeiger. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nr. 1000

Nr. 209

Dienstag, den 8. September 1931

26. Jahrgang

Heute in Genf:

## 12. Völkerbundsversammlung

Genf, 7. Sept. Die 12. Völkerbundsversammlung wird heute vormittag wiederum in dem zum Sitzungssaal umgebauten ehemaligen Volkshaus des Kantons Genf zusammentreten. Die üblichen Eröffnungsformalitäten (Wahl des Präsidenten und des Vizes, Konstituierung der sechs Arbeitsausschüsse und andere in der Geschäftsordnung oder in der bisherigen Gewohnheit begründete Maßnahmen) werden voraussichtlich schon am Dienstag erledigt sein, so daß alsbald die auf eine Woche berechnete Generaldiskussion beginnen kann, in der jede der etwa 50 Delegationen mindestens einmal, grundsätzlich nach der alphabetischen Reihenfolge ihres Landes, mit einer längeren programmatischen Erklärung über die Völkerbundspolitik zum Wort kommen wird. An die Generaldiskussion schließen sich dann die Ausschusssitzungen an, in denen die Entschlüsse vorbereitet werden, über die das Plenum, das am Schluß der Tagung wieder zusammentritt, zu befinden haben wird.

Man erwartet hier, daß die Völkerbundsversammlung für diesmal nicht besonders umfangreiches Programm um den 25. September herum erledigt haben wird. Was die Wahl des Präsidenten betrifft, so wird in Sekretariatskreisen von den drei Kandidaten, dem Grafen Apponyi, Titulescu und Politz, der Vertreter Rumaniens, der bereits voriges Jahr zur allgemeinen Zufriedenheit das schwierige Amt bekleidet hat, als der aussichtsreichste betrachtet. Man erklärt, daß durch diese Wahl der im vorigen Jahre von der Versammlung ausgesprochene Grundgedanke der Wiederwahlbarkeit eines Versammlungspräsidenten im Falle besonderer Eignung in die Praxis übergeführt und so der Präsidentenwahl auch für die Zukunft etwaigen nur auf nationalen Prestigebedürfnissen beruhenden Ansprüchen entzogen werden soll. Eine der wichtigsten formalen Aufgaben der Völkerbundsversammlung wird wie alljährlich der Erlass der drei turnusmäßig auscheidenden Ratsmitglieder sein, der etwa Mitte dieses Monats erfolgen wird. Es handelt sich um Spanien, das auf Grund des 1928 gefassten Beschlusses wiedergewählt werden dürfte, um Persien, an dessen Stelle wahrscheinlich China treten wird, und um Venezuela. Für Venezuela und Guatemala, das bekanntlich freiwillig aus dem Räte auscheiden will, wird aller Voraussicht nach innerhalb der lateinamerikanischen Staatengruppe die Nachfolge geregelt werden.

### Genfer Besprechungen des Reichsaußenministers

Genf, 6. Sept. Reichsaußenminister Dr. Curtius hatte heute Unterredungen mit dem jugoslawischen Außenminister Marinkowitsch, dem sowjetrussischen Volkskommissar Litwinow und dem chinesischen Delegationsführer Sze.

### Deutschlands Vertreter

Genf, 6. Sept. Die deutsche Regierung wird auf dem Montag beginnenden 12. Völkerbundsversammlung durch den Reichsaußenminister Dr. Curtius vertreten sein. Die weiteren Hauptbelegten sind der ehemalige Vizepräsident in Washington, Graf Bernstorff, und Ministerialdirektor Gaus. Stellvertretende Delegierte sind die Gesandten von Mutius, Goepfert und von Welzläder. Ein Teil der

deutschen Sachverständigen, die an der Ratstagung und an der Tagung des Europa-Ausschusses teilgenommen haben, sind aus Ersparnisgründen bereits wieder nach Berlin zurückgekehrt.

### Briland in Genf eingetroffen

Genf, 6. Sept. Der französische Außenminister Briland ist heute abend zur Teilnahme an den Arbeiten des Völkerbundes hier eingetroffen. In seiner Begleitung befinden sich u. a. der neue Unterstaatssekretär für die nationale Wirtschaft, Signouxi, und der Unterstaatssekretär im Kolonialministerium, Diagne.

### Die Ratstagung nimmt heute das Haager Gutachten entgegen

Genf, 7. September. Auf der Tagesordnung der Ratstagung, die heute nachmittag nach der Bundesversammlung im Völkerbundssekretariat stattfindet, steht die Entgegennahme des Gutachtens des Haager Gerichtshofes zum deutsch-österreichischen Zollunionsprojekt. Um einen reibungslosen Ablauf dieser Sitzung zu gewährleisten, haben gestern und im Laufe des heutigen Tages eingehende Besprechungen zwischen dem Präsidenten des Rates, Ferruz-Spanien, dem Generalsekretär des Völkerbundes, Drummond, Dr. Curtius und einigen führenden Ratsmitgliedern stattgefunden.

### Mitbestimmung um Curtius

Berlin, 8. Sept. Im Laufe des morgigen Montags wird der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Bülow, nach Genf reisen, da seine Anwesenheit dort vor allem wegen der Vorberhandlungen über den Zeitpunkt und das Programm des französischen Besuchs in Berlin erwünscht erscheint. Der genaue Zeitpunkt seiner Abreise steht noch nicht fest; er dürfte vielmehr von dem Verlauf der morgigen Besprechungen in Genf abhängen. Man kann aber, wenn diese Reihe des Staatssekretärs stattfindet, ohne weiteres annehmen, daß über diesen offiziellen Zweck hinaus der Staatssekretär auch Gelegenheit nehmen wird, den Außenminister über die in Berlin herrschenden Auffassungen eingehend zu unterrichten.

Es hat sich gezeigt, daß gegen den Außenminister nach den letzten Genfer Vorgängen nicht nur die längst bekannte Opposition rechtsradikaler Kreise sich verstärkt hat, sondern daß auch bei den Mittelparteien Stimmung gegen ihn besteht. So hat die „Germania“ angedeutet, daß nach der Genfer Tagung eine Auseinandersetzung über die Taktik der deutschen Delegation in Genf stattfinden müsse, und auch einzelne Politiker aus dem liberalen Lager ziehen die Möglichkeit personeller Veränderungen in Erwägung. Wenn allerdings der Besuch der französischen Staatsmänner am 26. und 27. September in Berlin stattfindet, würden Änderungen vorher kaum möglich erscheinen. Aber man fragt sich im französischen Lager selbst, ob nach den scharfen Konflikten in Genf dieser Besuch in Berlin nicht verschoben werden soll, damit die wirtschaftspolitischen Verhandlungen, die man beabsichtigt, nicht vorherzueinander durch Bestimmungen beeinträchtigt werden. Auch diese Frage wird während der Anwesenheit des Staatssekretärs von Bülow in Genf entschieden werden müssen.

## Die Beurteilung des Haager Gutachtens

Genf, 5. September. Zur Beurteilung des aus dem Haag jetzt vorliegenden Ergebnisses der Zollunionsfrage ist zunächst die Feststellung wichtig, daß es sich hier nicht um einen Urteilspruch, sondern um ein Gutachten handelt, das vom Völkerbundsrat erbeten worden ist und das nunmehr auch dem Völkerbundsrat, und zwar in seiner Sitzung vom kommenden Montag vorgelegt werden wird. Wenn auch formell für den Rat entscheidend das sogenannte Diapositiv ist, das nämlich die geplante Zollunion nicht durchgeführt werden kann, solange das Genfer Protokoll in Kraft ist, so wird man die politische Bedeutung dieses Gutachtens, namentlich auch im Hinblick auf die Zukunft nur dann richtig würdigen können, wenn man auf alle anderen Elemente, nämlich auf die Begründungen und vor allem das Gutachten der Minderheit hinweist. Wenn man dies berücksichtigt, so erkennt man zunächst klar, daß die Entscheidung lediglich durch eine Zufallsmeinung zustande gekommen ist. Was das Gutachten der Minderheit selbst angeht, so ist es außerordentlich auffallend und wirkt demnach peinlich, daß hier die betreuenden Richter zwar eine sehr eingehende juristische Analyse der in Frage kommenden Bestimmungen geben — eine Analyse übrigens, mit der die Minderheit, wie sie in ihrem Gutachten ausführlich, in vielen Punkten übereinstimmt —, daß aber eine materielle Begründung der Behauptungen, die hier aufgestellt werden, fast vollkommen fehlt. Insbesondere haben diese Richter fast vollkommen auf den Nachweis verzichtet, wie und aus welchen Gründen die Unabhängigkeit Österreichs durch eine Zollunion berührt werde. Bei der genauen Vertikale des Mehrheitsgutachtens sieht man auf Ausführungen und Schlussfolgerungen, die in einem juristischen Gutachten recht merkwürdig erscheinen. So ist z. B. am Schluß dieses Gutachtens sehr vorsichtig und zaghaft die Feststellung getroffen, „es sei schwierig zu behaupten, daß das vorgesehene Zollregime nicht geeignet sei, die wirtschaftliche Unabhängigkeit Österreichs zu bedrohen“. Unmittelbar darauf wird dann aus dieser vagen Feststellung der Schluß gezogen, daß ein solches Zollsystem mit dem Genfer Protokoll nicht vereinbar sei. Bemerkenswert ist, daß das Gutachten der Minderheit uneingeschränkt ist und offenbar auch sehr uneingeschränkt zustande gekommen ist. Der italienische Richter, der das Mehrheitsgutachten auch unterschrieben hat, hat in seiner Besonderen

Begründung ganz andere, zum Teil durchaus von seinen Kollegen grundsätzlich abweichende Argumente für seinen Standpunkt an. Demgegenüber zeichnet sich das Gutachten der Minderheit durch eine absolute Einseitigkeit aus. Jede Zweideutigkeit ist hier vermieden. Die Frage ist an und für sich sehr wichtig, ob das Gutachten in seinem Endergebnis anders ausgefallen wäre, wenn seinerzeit bei den Verhandlungen des Gerichtshofes der Antrag des österreichischen Anwalts auf Hinzuziehung eines nationalen Richters ab hoc angenommen worden wäre. Immerhin wäre es nicht uninteressant, darauf hinzuweisen, daß für den österreichischen Antrag damals fünf Richter, darunter der Vorsitzende, gestimmt haben, während der Antrag der Tschechoslowakei, aus einem nationalen Richter für die Tschechoslowakei zu ernennen, einstimmig abgelehnt worden ist. Auch dieser Hinweis zeigt, wie der Zufall bei dieser Angelegenheit eine recht erhebliche Rolle gespielt hat.

### Die Unterzeichner des Haager Gutachtens

Haag, 5. Sept. Bei der Bemerkung des Haager Gutachtens wurde in hiesigen politischen Kreisen besonders die Tatsache beachtet, daß sich für die Vereinbarkeit des geplanten Regimes einer deutsch-österreichischen Zollunion mit dem Vertrag von St. Germain und dem Genfer Protokoll die Richter folgender Staaten ausgesprochen haben: Japan, die Vereinigten Staaten, Belgien, England, Deutschland, Holland und China. Die acht Richter, die sich für die Unvereinbarkeit des Regimes mit dem Genfer Protokoll entschieden haben, gehören folgenden Ländern an: Italien, Cuba, Salvador, Polen, Frankreich, Spanien, Columbien und Rumänien.

### Besuch Davals in Rom?

Paris, 8. September. Die Agentur Journier veröffentlicht eine Meldung aus Rom, wonach in offiziellen italienischen Kreisen besteht die Meinung, daß Ministerpräsident Daval und Außenminister Briland kurz nach ihrem Berliner Besuch in Rom erwartet würden. In Paris wird diese Meldung vorläufig noch nicht bestätigt.

## Die vierte Tagung des Europa-Ausschusses beendet

Genf, 5. Sept. Der Europa-Ausschuß hat heute mittag seine vierte Tagung mit der Annahme des der Völkerbundsversammlung zu erstattenden Berichts, der sich mit demjenigen des Koordinationskomitees deckt, abgeschlossen. Die heutige Sitzung war zum größten Teil ausgefüllt von einer mehrstündigen Erörterung über das Verfahren hinsichtlich des wirtschaftlichen Nichtangriffspaktes, der im Mai von der russischen Delegation vorgeschlagen war. Der Vorsitzende Motta regte die Verweisung dieser Frage an das Wirtschaftskomitee des Völkerbundes an. Litwinow widersprach dem aufs entschiedenste und beantragte, den Zehnerausschuß der wirtschaftlichen Sachverständigen oder einen Sonderausschuß, jedenfalls aber ein Organ des Europa-Ausschusses mit der Prüfung der Frage zu betrauen. Reichsaußenminister Curtius schloß sich der Auffassung Litwinows an und machte den nach einer langen Debatte schließlich angenommenen Kompromißvorschlag, daß schon jetzt beschlossen werden soll, ein Sonderkomitee zur Prüfung der mit dem russischen Vorschlag eines wirtschaftlichen Nichtangriffspaktes zusammenhängenden Fragen sobald als möglich nach Billigung dieses Vorschlages durch die Völkerbundsversammlung einzusetzen. Der französische Finanzminister Flandin erklärte, Frankreich gebe sich nicht dazu her, daß ein auf besonderer Grundlage beruhendes Wirtschaftssystem sich durch einen „geschickt formulierten Pakt“ die Möglichkeit schafft, gegenüber berechtigten Verwaltungsmaßnahmen anderer Länder als das unschuldige Opfer zu erscheinen und sich jederzeit hinter sein Außenhandelsmonopol zu verschangen.

### Herabsetzung der Mitgliedsbeiträge zum Reichsstädtebund

Berlin, 5. Sept. Der Gesamtvorstand des Reichsstädtebundes hat mit Rücksicht auf die mäßige Lage der mittleren und kleinen Städte beschlossen, den Mitgliedsbeitrag für das kommende Geschäftsjahr um 10 Prozent zu senken.

### Reichskonferenz des Verbandes der Bergbauindustriearbeiter Deutschlands

Böschung, 6. Sept. Die Reichskonferenz des Verbandes der Bergbauindustriearbeiter Deutschlands wurde heute durch den Verbandsvorsitzenden Husmann eröffnet, der in einem Wirtschaftsüberblick u. a. ausführte, die Gesamtzahl der Bergarbeiter, die im Jahre 1931 noch rund 1,2 Millionen betrug, sei bis Mitte Mai d. J. auf rund 500 000 zurückgegangen. Über auch diese 500 000 würden, wie die zahlreichen Feiertage bewiesen, nicht voll beschäftigt. Trotz des Überganges eines großen Teiles der beschäftigungslos gewordenen Bergarbeiter in andere Berufszweige seien am 1. August d. J. im Ruhrkohlenbergbau noch





# Dreckschänke

Breitenbach in Böhmen.  
Telephon Breitenbach.

Jeden Tag, nachmittag und abends

## Konzert

**Spezielles Menu zu RM 2.25**

Suppen — Gänsebraten — Nachtisch

## Ueberrnachtung

pro Bett von RM 1.50 aufwärts

Wiener Urquell 1/2 Str. 0.32 1/2

Egger Kistenbrauerei 12 gr 1/2 Str. 0.25

**Wenn Du schläfst bei Nacht  
Der Sicherheits-Dienst wacht!**

Beruf 252.



Empfehle diese Woche

prima lebende Karpfen, Schleien,  
Aale, Forellen, Tafelkrebse, junge  
Gänse, Enten, Tauben, Brathühner,  
frischgeschlachtete Suppenhühner,  
à Pfund 1.10—

ferner frischgeschossene  
**Rebhühner u. Rehwild**

Paul Matthes, Fisch-, Wild- und  
Geflügelhandlung, Aue  
Schneeberger Str. — Telephon 272.

## 1 Laden

für sofort oder später in bester Geschäftslage  
gesucht zur Errichtung einer Filiale in Manu-  
fakturwaren.

Angebote mit Preisangabe und Flächeninhalt in  
qm erbeten an

Wäscheversandhaus Bruno Hennig  
Zeulenroda, Thür.

Gebrauchsfertige Schablonen  
Spritz-Schablonen

Moderne Muster — reiche Auswahl

Streichfertige Farben

Farbenhandlung

Walther Selbmann

Aue, Schwarzenberger Str. 19

# Schwarz reinigt färbt

Schnellste Lieferung  
Beste Ausführung

Filiale Aue, Wettinerstraße 22

Annahmestelle Vodelstr. 5 bei Frau Helene Rockstroh  
Reichstr. 44 bei Louis Klemm

Wo hin am Sonntag, 13. Sept. 1931?

Nach **Syrau** (Drachenhöhle),

Plauen und dem Elstertal  
mit dem Sonderzug der Reichsbahn.

# 50% Ermäßigung

Näheres über Fahrzeiten, Fahrpreise usw.  
durch Ausbänge und Werbeschriften, die  
von den Bahnhöfen unentgeltlich abgegeben  
werden.

Schöne Wagen, nur Sitzplätze.

Reichsbahn-Verkehrsamt Zwickau.

## Motorräder

Auto, landw. Maschinen gegen geringe An-  
zahlung, ohne Wechsel, leichte Abzahlung, Auskunft  
durch: Deodoro, Komm.-Oes., Dresden, Sido-  
nienstraße 21. Rückporto beifügen.

# Adler-Lichtspiele Aue

Bahnhofstraße 17. Telephon 987.  
Das behagliche Heim der guten Tonfilm-Vorführungen.

Heute Montag 5, 7, 9 Uhr letztmalig: Zwei Menschen.

Dienstag bis Donnerstag! Nur 3 Tage!

Ein Tonfilm, bei dem Auge und Ohr Genüsse höchster Art geboten werden!

Der weltberühmte Tenor Jan Kiepura  
und Brigitte Helm:

## Die singende Stadt

Der Zauber des Südens in seiner traumhaften Schönheit, der Zauber Neapels,  
der singenden Stadt, in einer Handlung voller Leidenschaft und Liebe, über-  
strahlt von dem faszinierenden Spiel Brigitte Helms und der beglückenden  
Stimme Kiepuras.

Der große Tenor Jan Kiepura singt!

Das ist die ganz große Attraktion dieses märchenhaft schönen Filmes. Die  
Stimme, die bisher in den Opernhäusern und Konzertsälen der Welt Tausende  
und Abertausende berauschte, wird jetzt durch diesen Tonfilm ein nach  
Millionen zählendes Publikum hinreißen.

Wenn seine Lieder über dem Golf von Neapel,  
zwischen den Ruinen von Pompeji und auf  
Capri aufklingen; diesen Eindruck vermag  
keine Opernbühne der Welt zu bieten!

Beiprogramm. Anfangszeiten 5, 7 und 9 Uhr.

## Voranzeige:

Ab Freitag: Ab Freitag:

Max Schmelings Kampf und Sieg  
gegen Young Stribling.

# Eichertschänke / Aue

Jeden Dienstag **Diele**ntanz

Der Körper ermüdet, die Nerven erschläfft?  
Adstringier Schwarzbier schnell Hilfe schafft!

# Wirtschaftsberatung!

Als gerichtlich und von der Handelskammer bestätigte Vertrauens-  
person und als Konkursverwalter übernehme ich die völlige Durch-  
führung

gerichtlicher und außergerichtlicher Ver-  
gleiche, Zwangsvergleiche zur Konkurs-  
beendigung, Liquidationen.

Fachmännische Bearbeitung; zuverlässigste Beratung.

Wirtschaftsberatung Schober, Treuhänder  
Stollberg I. E., neben der Amtshauptmannschaft, Tel. 518.



## MEYERS REISEBÜCHER

Erprobt und gelobt seit 60 Jahren

Übersichtliche Zusammenfassung aller be-  
liebten Reisegebiete; unbedingte Zuverlässig-  
keit in jeder Hinsicht; reiche Ausstattung mit  
vorzüglichen Karten und Plänen. Wer mit  
„Meyer“ reist, erspart sich Arbeit, Zeit und Geld

Prospekte kostenlos durch jede Buchhandlung

**Leberflecken  
Warzen  
Haare**  
entfernt

Haarpflegehaus Schubert  
Aue, Ernst-Papst-Straße 4.

## Kleine Anzeigen

Vermietungen  
Mietgesuche  
Stellenangebote  
Stellengesuche  
Verkäufe  
Kaufgesuche

haben guten Erfolg im  
**Auer Tageblatt.**

# Haben Sie Stoff?

Aus mitgebrauchten Stoffen  
erhalten Sie einen modernen

**Anzug oder Mantel**

mit allen Zutaten für

nur **27** Mark

Sämtliche Anzüge sind mit Leinen  
und Roßhaar verarbeitet,  
Fachmännische Bedienung,  
Tadelloser Sitz.

Reparaturen, Änderungen sowie  
Bügeln werden küß. bill. berechnet.

Meine Kundenschaft sind:



**Waldmann, Aue I. E.,  
Bahnhofstr. 29**

# 5-10000 RM Hypothek

nach einer niedrigen Sparlohnhypothek  
auf Wohn- und Geschäftsgrundstücken  
weit unter der Hälfte der Brantlaste,  
**gesucht.**

Angebote unter N. T. 739 an das Auer Tageblatt erbeten.

Leistungsfähiges Spezialunternehmen  
sucht in den besten Geschäftslagen von

**Aue**

# Ladenlokale

per sofort oder später zu mieten.

Angebote mit Preis- und Größenangabe  
erbeten unter A. T. 722 an das Auer Tageblatt.

# Sommerproffen!

Das garantiert einzig wirksame Mittel ist und bleibt  
**Frucht's Schwänenweiß**

RM. 1.75 und 3.50

Su haben: Haarpflegehaus Schubert, Ernst-Papst-Str. 4  
Salon Wappler, Ernst-Papst-Str. 2.

Anerkannt beste Bezugsquelle für  
**billige böhmische Bettfedern!**



1 Pfund grau, gute, ge-  
schliffene Bettfedern 80 Pfg.,  
bessere Qualität 1 M., Halb-  
weiße, flaumige 1.20 M. u.  
1.40 M.; weiße, flaumige, ge-  
schliff. 1.70 M., 2 M., 2.50 M.,  
3 M.; feinste geschliffene Halb-  
raum- Herrschaftsfedern  
4 M., 5 M., 6 M., Halbweiße

Damen 3 M., weiße 7 M., hochfeine 10 M. Versand jeder  
beliebigen Menge **postfrei** gegen Nachnahme, von 10 Pfd.  
an franko. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Muster  
und Preisliste kostenlos.  
G. Senisch in Prag VII., Ameriká ulice Nr. 860.

Fernruf 4867



Fernruf 4867.

Druckmaschinen aller Art liefert **Auer Tageblatt.**

*Diamond Bleichmittel*

# Sil!

*zur weissen!*

Hergestellt in den Persil-Werken!





# 10 Jahre Landesverband der christl. Elternvereine Sachsens

## Die Jubiläumsfeier

Dresden. Am Sonnabend und Sonntag beging der Landesverband der christlichen Elternvereine Sachsens in Dresden die Feier seines 10-jährigen Bestehens, verbunden mit dem 10. Landeselternstag. Eine Andacht mit Gründungsdenkstunde im Gemeindefaal der Kreuzkirche leitete am Sonnabendvormittag die Veranstaltungen ein, worauf sich die außerordentlich zahlreichen Tagungsteilnehmer im reichgeschmückten Festsaal des Neuen Rathauses zu einem Festaktus zusammenfanden. Nach einleitenden Musikvorträgen der sächsischenposaunenmission sprach der 2. Landesverbandsvorsitzende Alfred Neffe-Meißner herzliche Worte der Begrüßung. Besonders willkommen ließ er die Vertreter der geistlichen und weltlichen Behörden. Pfarrer Kircher-Coswig, einer der Mitbegründer des Landesverbandes, hielt einen historischen Vortrag über „Die Gründungszeit des Verbandes“. Er schilderte die schnelle Ausbreitung der christlichen Elternbewegung und ihren Kampf mit den Anhängern der weltlichen Schule, ferner die Gründung der Schulberatungsstelle der Landeskirche in Dresden und der aus ihr hervorgegangenen Gesamtbewegung, die im Landesverband ihren endgültigen Ausdruck fand. Mit Entschiedenheit habe sich der Verband von Anfang an auf den Standpunkt der christlichen Bekenntnisschule gestellt und, bei Wahrung der eigenen Freiheit, getreu mit der Landeskirche zusammengearbeitet.

Die Grüße und Wünsche der Landesregierung überbrachte Ministerialdirektor Dr. Woelker. Das Ministerium für Volksbildung verfolge die christliche Elternbewegung mit Wohlwollen. Im Namen der Stadt Dresden sprach Stadtrat Eichler. Für die Landeskirche ergriff Landesbischof D. Jhmels das Wort. Nachdem noch der Präsident des Evangelischen Landeskonfessionsrats, D. Dr. Seegen, die Grüße der obersten Kirchenbehörde überbracht hatte, hielt der 1. Vorsitzende, Oberlandesgerichtsrat Dr. Hering, die Festrede über das Thema „Die Grundlagen des Elternrechtes“. Dieses sei ältestes Naturrecht, das nicht allein auf Gesetz, sondern auch auf Sitte und Gewohnheit fuße. Das Elternrecht stütze und schütze den Familieninn. Wie die Familie sei, so sei der Staat. In diesem Sinne wolle man weiterkämpfen für das Vaterland und die Heimat. Einen weiteren Vortrag hielt Verbandsdirektor Pfarrer Geißler-Dresden, der die Hoffnung ausdrückte, daß auch im kommenden Jahrzehnt die Arbeit des Verbandes vorwärtsgehen werde. Ein mächtiger Posaunenchor beschloß die eindrucksvolle Kundgebung. Der Abend brachte noch einen familiär gehaltenen Gastabend im Kongresssaal der Ausstellung, bei dem Vertreterverbandsvorsitzender Gent'sche und Ortselternratsvorsitzender Dr. Eichenbach sprachen und Oberlandesgerichtsrat Dr. Hering die Fahnenübergabe vornahm.

Der Sonntag begann mit einem Gottesdienst in der Kreuzkirche. In der Festversammlung am Nachmittag im großen Saal des Vereinhauses hielt Direktor Geißler eine kurze Begrüßungsansprache. Nach historischen Gesängen des Kreuzchores unter Kantor Mauerberger ergriff Kirchenbundesamtmitglied Oberkonfessionsrat D. Scholz-Berlin das Wort zur Festrede über „Die Verantwortung der evangelischen Kirche für die deutsche Schule“. Der Kraftquell des Evangeliums müsse dem deutschen Volke erhalten bleiben. Der Verband stehe mit der Kirche in organischer Verbindung, die jede Willkür unmöglich mache. Die Kirche sei in dem Sinne für die Schule verantwortlich, daß die Schule Staatschule und Sache der Obrigkeit sei und bleiben müsse. Über eine solche Schule sei nicht identisch mit der weltlichen Schule von heute. Die christliche Obrigkeit wolle eine christliche Schule, wolle Ausbau und Erhaltung der evangelischen Schule Luthers. Um der Erhaltung des deutschen Volkstums willen trage die Kirche die Verantwortung für die deutsche Schule Luthers. Religionsunterricht neben den anderen Fächern genüge nicht. Für den großen Bestreben der Gegenwart gelte es, die Kinder auszurüsten. Schulkampf sei Geisteskampf der Gegenwart. Zu ihm aufzurufen sei bleibende Aufgabe der christlichen Elternvereine. Der Rede folgte stürmischer Beifall.

Die machtvolle Kundgebung wurde mit einem Schlusswort des Studienrats Sachse-Leipzig, gemeinsamem Gesang und künstlerischen Gesangsvorträgen des Kreuzchores beschlossen. Der Montag bleibt Ausflügen in die Umgebung Dresdens vorbehalten.



**Pfarrer Walter Geißler, Dresden,**  
der Direktor des Landesverbandes christlicher Elternvereine Sachsens e. V., einer der bekanntesten Führer der christlichen Elternvereinebewegung Sachsens, der wenige Monate nach der Gründung des Verbandes zu dessen Direktor ernannt wurde.

**Schlag. Tödtlich überfahren.** Am Sonnabendvormittag stürzte am Rat'saus in The'la wahrscheinlich infolge Abspringens der Kette vom Rad der 15 Jahre alte Malerlehrling Köpfer von seinem Fahrrad und wurde vom Borderrad des Anhängewagens einer die Stelle passierenden Zugmaschine erfasst. Das Rad ging dem jungen Mann über den Kopf, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

**Mohrwein. Todessturz mit dem Motorrad.** Auf der Landstraße nach Döbeln stieß ein von dort kommendes Motorrad so heftig mit einem Personenauto zusammen, daß der Ergriffene, Bürgermeister Wegert von Ebersbach, über das Auto hinweggeschleudert wurde und einen Schädelbruch davontrug. Der Motorradfahrer selbst, Fleischbeschauer Kaiser aus Ebersbach, erlitt schwere Kopf- und Beinverletzungen, denen er im Döbelner Krankenhaus erlag. Die Autoinsassen kamen mit Hautabschürfungen davon. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt. Wegert wurde ebenfalls ins Krankenhaus eingeliefert, wo er starb.

**Mohrwein. Tödtliches Autounglück.** Als am Freitagnachmittag ein hiesiger Arzt mit seinem Auto in die Garage fuhr, liefen hinter der Einfahrt zwei spielende Kinder heroor. Dabei wurde die elfjährige Tochter des Profuristen Franke überfahren und schwer verletzt. Das verunglückte Mädchen starb bereits auf dem Transport ins Krankenhaus.

**Politische Ausschreitungen in Glauchau**  
Glauchau. Zu ersten Unruhen kam es am Sonnabend vormittag auf dem Chemnitz' Platz. Hier wollten Erwerbslose gegen die Kürzung der Unterstützungssätze demonstrieren. Als die herbeigerufene Polizei die Streitigkeiten schlichten wollte, gingen die Demonstranten tätlich gegen die Beamten vor und verletzten den Leiter der Polizei, Oberinspektor Wiesner. Es entstand ein Handgemenge, in dessen Verlauf noch ein weiterer Beamter tätlich angegriffen wurde. Daraufhin machte die Polizei vom Gummiknüppel Gebrauch. Als die Zahl der Demonstranten immer größer wurde, gab die Polizei einige Schreckschüsse ab, worauf sich die Menge zerstreute. Fünf Personen wurden festgenommen. Es sind anscheinend auch bei den Demonstranten einige Verletzte zu verzeichnen. Die polizeilichen Untersuchungen haben ergeben, daß es sich wahrscheinlich um einen vorbereiteten Überfall handelte. Nachdem das Überfallkommando aus Zwickau eingetroffen war, konnte die Ruhe wieder hergestellt werden.

### Betriebseinschränkungen und Stilllegungen

Dresden. Die Zahl der beim sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministerium eingegangenen Anzeigen über beabsichtigte Betriebseinschränkungen und Stilllegungen ist weiter gestiegen; sie beläuft sich im August auf 525 gegen 426 im Juli und 283 im Monatsdurchschnitt des ersten Halbjahres 1931. An erster Stelle steht wiederum der größte Wirtschaftszweig Sachsens, die Textilindustrie, mit 181 (im Vormonat 129) Anzeigen, wovon 54 (45) auf die Wollindustrie, 44 (22) auf die Wirterei und Strickererei sowie 35 (25) auf die Baumwollindustrie entfallen. Dann folgen der Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau mit 95 (71), die Eisen- und Metallindustrie mit 68 (47), die Industrie der Steine und Erden 58 (69), das Papier- und Veredelungsgewerbe mit 37 (32) und schließlich das Holz- und Schnitzstoffgewerbe mit 31 (35) Anzeigen.

Im Monat Mai 1931 waren beim Arbeits- und Wohlfahrtsministerium 278 Betriebseinschränkungs- und Stilllegungsanzeigen eingegangen. Von den 47 563 Arbeitern und 9010 Angestellten der Anzeiger erstattenden Betriebe wurden nach Ablauf der in der Regel vier Wochen dauernden Sperrfrist 7357 bzw. 536 entlassen. 20 Betriebe entließen sämtliche (1001) Arbeitnehmer, während 158 nur einen Teil des beschäftigten Personals entließen. In 83 Fällen wurden die beabsichtigten Entlassungen nicht vorgenommen, und in 17 Fällen fand die Stilllegungsverordnung keine Anwendung.

### Das Große Los zur Hälfte nach Leipzig gefallen

Leipzig. Das Große Los der Sächsischen Klassenlotterie in Höhe von 500 000 RM wurde am Sonnabend gezogen. Es zerfällt in zwei gleiche Teile und wird zur Hälfte in Leipzig gespielt.

### Er vergreift sich am Staatsanwalt

Leipzig. Ein Auffsehen erregender Vorfall spielte sich im Landgerichtsgebäude in der Eilenstraße ab, als der 30 Jahre alte Bauarbeiter Karl Beher aus Leipzig, der wegen schweren Einbruchsdiebstahls und anderer Verbrechen in Untersuchungshaft sitzt, dem Staatsanwalt vorgeführt wurde. Im Staatsanwaltschaftszimmer versuchte

Beher, seiner Ehefrau einen Kaffiber zuzusteden. Als der Staatsanwalt den Kaffiber wegnahm, geriet Beher in große Erregung, versuchte, den Staatsanwalt zu würgen, und geriet ihm die Kleidung. Nur unter größter Anstrengung konnte der rabiate Arbeiter wieder in seine Zelle gebracht werden.

### 300-Jahr-Feier der Schlacht von Breitenfeld

Leipzig. Auf dem Schlachtfeld von Breitenfeld fand am Sonntagnachmittag aus Anlaß der 300-jährigen Wiederkehr des Tages der Schlacht von Breitenfeld, in der der Schwedenkönig Gustav Adolf den ersten großen Sieg über Tilly erlangte und damit den Protestantismus vor der Gegenreformation rettete, unter harter Beteiligung der kirchlichen, staatlichen und städtischen Behörden, der schwedischen Vereine, der Militärvereine und der Innungen eine Gedenkfeier statt. Für Schweden war der schwedische Gesandte in Berlin, Minister af Wirsen, erschienen. Die schwedische und die finnische Armee hatten Deputationen entsandt. Superintendent Oberkirchenrat D. Hilbert feierte darauf den Tag von Breitenfeld als Tag von weltgeschichtlicher Bedeutung und Gustav Adolf als Retter nicht nur des Protestantismus, sondern auch der Glaubens- und Gewissensfreiheit.

Anschließend zeichnete General a. D. Raden in großen Zügen ein Bild der Schlacht.

Hierauf ergriff Gesandter af Wirsen das Wort. Er führte aus, die Teilnahme Schwedens am großen Krieg sei zum Teil wohl bestimmt worden durch die Notwendigkeit, seine politische Freiheit als unabhängiges Volk und Staat zu schützen, in erster Linie aber durch die Einsicht, daß die Geistesfreiheit der größten Gefahr ausgesetzt war. Auf diese Weise wurde das Eingreifen Schwedens nicht nur eine Tat für die nationale Selbständigkeit, sondern auch ein Kampf für eine Idee, und es bekam der Sieg von Breitenfeld eine weltgeschichtliche Bedeutung. Darauf sei das schwedische Volk stolz, und dankbar wäre es seinen großen König. Im Namen der schwedischen Regierung und des schwedischen Volkes dankte der Gesandte dem deutschen Volke, daß es auch heute noch nach 300 Jahren dem Schwedenkönig huldigt.

Oberbürgermeister Dr. Goebel sprach sodann für die Stadt Leipzig, der durch den Sieg von Breitenfeld das Schicksal Magdeburgs erspart blieb, Geheimrat Dr. D. Rendtorff für den Gustav-Adolf-Verein, Kreishauptmann Dr. Marcus für die sächsische Regierung. Nachdem sodann der schwedische Reichstagsabgeordnete Probst Dr. Behrson, Goetborg, für den Reichsverein für das Schwedentum im Ausland dem Schwedischen Verein zu Leipzig eine Fahne überreicht und dessen Vorsitzender Karl Mannborg gedankt

**Hausfrauen, Kinder!**

**Lanella**  
GARANTIE-MARGARINE

**Glückstüten**

**Preisaussschreiben**

**Ruß. 50.000** IN BAR

und **40.000** Sachpreise

**GRATIS!** Holen Sie die Glückstüten bei Ihrem Kaufmann.

